

Tomasz Trzcinski

Beim Musizieren entfaltet sich Energie, die weitergegeben wird und auf die Zuhörer wirkt. Das ist nicht messbar, sondern ein inneres Ereignis, das Menschen nach dem Konzert glücklich nach Hause gehen lässt.

Tomasz Trzcinski in der Frankfurter Rundschau, November 2005

Der polnische Pianist und Dirigent Tomasz Trzcinski begann seine musikalische Ausbildung im Alter von sieben Jahren an der Musikschule seiner Heimatstadt Szczecin am Klavier. Nach dem Musikgymnasium studierte er von 1993 bis 1999 an der Musikakademie Danzig Komposition und Musiktheorie. Mehrere Jahre war er aktiver Teilnehmer der EuropaChorAkademie und erhielt dort wesentliche Impulse für seine künstlerische Arbeit, nicht zuletzt im Bereich der zeitgenössischen Musik. Von 2000 bis 2005 war er Student der renommierten polnischen Pianistin Lidia Grychtołówna und des Dirigenten Jorand Daus an der Hochschule für Musik Rheinland-Pfalz in Mainz. Bei Manfred Reichert (Leiter des „Ensemble 13“) studierte er Musik der Gegenwart. Wichtige Rollen haben für seine Ausbildung auch renommierte Jazz-Musiker wie Vitold Rek und Janusz Stefanski gespielt.

Tomasz Trzcinski übt am Klavier eine rege Konzerttätigkeit mit den Schwerpunkten Neue Musik und Improvisation aus. Eine Konzertreihe mit dem „Köln Concert“ von Keith Jarrett und Werken von J.S. Bach und D. Schostakowich begeisterte das Publikum durch das außergewöhnliche Konzept und eine Umsetzung von hohem Niveau mit enormer klanglicher Variationsbreite und Virtuosität. Im Dezember 2005 spielte er die polnische Erstaufführung des „Köln Concert“ in Szczecin. Im Juni 2006 erschien sein erstes Solo Album "Blue Mountains" mit dem „Köln Concert“ von Keith Jarrett und eigenen Improvisationen.

Neben seiner pianistischen Tätigkeit ist Tomasz Trzcinski intensiv als Dirigent, Liedbegleiter, Kammermusiker, Komponist und Arrangeur engagiert. Seit April 2006 ist er Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Bläserorchesters Sprenglingen/Rheinhessen, mit dem er Werke der klassischen Literatur ebenso wie Bigband- und Jazz-Arrangements erarbeitet und aufführt.

„ ... Klangballungen sehr farbiger Art wechselten mit kraftvollen Passagen. Ein junger Pianist, mit viel Durchhaltevermögen, klanglicher Variationsbreite und der Power, eine Stunde Jarrett mit nicht nachlassender Intensität darzustellen.“

Mittelbayerische Zeitung, März 2004

„Denn der (Flügel) ist ihm mehr als ein bloßes Instrument, sondern eine Verlängerung seiner Hände und ein Teil seines Körpers... jetzt gab es nur noch ihn, den Flügel und seine Improvisationskunst. Darin erwies er sich als versierter Techniker. Mit viel thematischer Arbeit verblüffte er vor allem durch rapide Überleitungen: Rasch wechselte er von weit schweifenden Blicken über mediterrane Landschaften zu ausschließlich nach innen fokussierten Gedanken. Und allmählich erstand daraus so etwas wie Freiheit ... – keine erkämpfte Musik, sondern ein ungehinder-tes, entspanntes Fließen.“

Mainzer Rheinzeitung, Juni 2006